

1851 ein Anfang gemacht worden bis zum Jahre 1346. Eine 2. Ausgabe 1856 hat die Urkunden des Bauzener Domkapitels eingeschaltet, die Meißner Stiftsurkunden bis zu 1345 sind als Anhang der ersten Ausgabe beigegeben und sollten in den 2. Band aufgenommen werden, aber dieser 2. Band ist nie erschienen.

3) Unter dem Titel *Scriptores rerum Lusaticarum ex bibliotheca Senatus Zittaviensis* war im vorigen Jahrhundert 1719 eine Sammlung oder ein Corpus Lausitzer Geschichtsquellen und Bearbeitungen von Christian Gottfried Hoffmann erschienen. Unsere Gesellschaft hat 1837 im Anschluß daran eine neue Folge Ober- und Niederlausitzer Geschichtsschreiber unter demselben Titel *Scriptores rerum Lusaticarum* begonnen, wovon bis jetzt 4 Bde. (der 4. 1870) erschienen sind. Der erste Band enthält die Jahrbücher des Zittauer Stadtschreibers Johann v. Guben, Görlitzer Annalen von Johann Bereith von Geuterbog, *Calendarium necrologicum fratrum minorum conventus in Goerlitz*, *Annales Franciscanorum* und Martin von Bolkenhain über die Hussitenkriege in Schlesien und der Lausitz. Die nächsten 3 Bände enthalten die Görlitzer Rathsannalen von Haß.

Zur Förderung des Gesellschaftszwecks ist ferner die Bibliothek ein unentbehrliches Hilfsmittel. Sie zählte nach Struve's Rechnung vor acht Jahren 26,400 Werke in 57,000 Bänden: in der Versicherung gegen Feuergefahr ist sie zu 50,000 angenommen. Ihre Vermehrung schreitet jährlich fort durch Ankäufe, Geschenke, Schriftenaustausch mit den verbündeten Vereinen. Allerdings kann bei den Ankäufen nicht allein nach planmäßiger Berücksichtigung der einzelnen Wissenschaften verfahren werden. Da sie den Zweck hat, den Bedürfnissen der Mitglieder zu dienen, so müssen auch die Wünsche derselben beim Ankauf berücksichtigt werden. Jedes Mitglied hat das Recht, Bücher zum Ankauf vorzuschlagen, der Ausschuß entscheidet. Das Verzeichniß der neu erworbenen Werke wird jährlich im Magazin zur Kenntniß der Mitglieder gebracht. Von Katalogen existiren nur alphabetische, kein Realkatalog, und zwar ist einer, der alte vom Archidiacon Neumann 1819 vollendete, in 2 Bänden Quart gedruckt und in den Händen der Mitglieder. Die übrigen sind nur geschrieben vorhanden. Ein 3. Band, vorzüglich durch Hirche bearbeitet, war 1853 so weit, daß der Druck beginnen konnte; er ist mehrmals beschlossen, aber nicht ausgeführt worden. 1864 wurden die Kosten auf 700 Thaler berechnet. Die Accessionen füllen bereits wieder 2 starke Foliobände. — Ein Verzeichniß der Handschriften und Urkunden der Milich'schen Bibliothek ist im Magazin, Bd. 44 und 45, abgedruckt. Eine Vereinigung der Gesellschaftsbibliothek mit der Milich'schen ist zwar 1840 in der 83. Hauptversammlung für wünschenswerth erklärt worden, aber nicht zu Stande gekommen. Nach Testamentsbestimmung steht aber fest, daß bei einer etwaigen Auflösung der Gesellschaft ihre Bibliothek mit der Milich'schen vereinigt werden soll.

Für die wissenschaftlichen Bedürfnisse der Gesellschaft ist also gesorgt und bildet das Magazin einen geeigneten Sprechsaal für Gedankenaustausch. Weniger günstig sind die Verhältnisse in der Stadt für wissenschaftliche Vorträge und Abendunterhaltungen. Die in der Stadt ansässigen Mitglieder sind größtentheils Beamte, deren Zeit durch ihr Amt so sehr in Anspruch genommen wird, daß ihnen zu wissenschaftlicher Thätigkeit wenig Muße bleibt. Auch die Betheiligung an den Vorträgen ist sehr mäßig. Das geschriebene